

Inhalt

Vorwort	7
-------------------	---

I Was ist DDR-Literatur? Und wie nähert man sich ihr?

Chronotopos DDR

Ein literaturgeschichtliches Modell	17
Schicksale der Moderne in der DDR	43
Habitus- und Generationengemeinschaften	
Ein Versuch, das literarische Feld Ostdeutschland mit Bourdieu und Mannheim besser zu verstehen	62
Fast eine Leerstelle	
Die Shoah in der DDR- und Post-DDR-Literatur	80

II Das Dilemma der literarischen Intelligenz

Status melancholicus

Zur Transformation der Utopie in vier Jahrzehnten	101
Geschichte und Heilsgeschehen	
Die Welt des Intellektuellen als Wille und Vorstellung	118
Großmutter, Mutter und Kind	
Drei Frauen der Familie Wolf schreiben autobiographisch	135
Kleine Typologie der Weggegangenen	153

III Zu einzelnen Themen und Autoren

Holzwege, gelegentlich Lichtungen

Ostdeutsche Literatur 1945-55.	177
Warum ausgerechnet das Alte Testament?	
Stefan Heyms Roman »Der König David Bericht«	190
Griechische Mythen als Esperanto	
Heiner Müllers Antikenstücke.	205
Im Zeichen der Gründungsmythen	
Uwe Johnson contra Hermann Kant	221
Was die Liebe ist bei Günter de Bruyn	
Eine Eloge zu seinem 80. Geburtstag	237

»Das Nichtgelebte« – das Lebenswerte.

Sinn und Sinnlichkeit in Volker Brauns »Hinze-Kunze-Roman«. . . 253

Den Holocaust (nicht) erzählen

Jurek Becker, »Jakob der Lügner« /

Fred Wander, »Der siebente Brunnen«

Zwei Romane im Angesicht der Shoah 266

Sarah Kirsch – Christa Wolf. Der Briefwechsel 270

Nachweise 277

Literatur 279

Personenregister. 285